

Einladung zum Fachgespräch:

Gewässerschutzmaßnahmen zur Reduzierung biozidhaltiger Antifouling-Anstriche bei Sportbooten in Binnengewässern

Mittwoch, 10. April 2018 in der Behörde für Umwelt und Energie (BUE), Hamburg

Es laden ein: das Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN Germany) in Kooperation mit der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie (BUE)

Das Fachgespräch richtet sich an Behörden-VertreterInnen des Gewässer-, Umwelt- und Naturschutzes sowie an VertreterInnen der Wissenschaft und von Umweltverbänden.

Hintergrund

Die Nutzung biozidhaltiger Antifouling-Anstriche für den Bewuchsschutz an Bootsrümpfen ist weit verbreitet und führt zu einer erheblichen chemischen Belastung der Gewässer. Deutsche Oberflächengewässer werden nach einer Schätzung des Umweltbundesamtes jährlich mit circa 70 Tonnen Kupfer allein aus dieser Verwendung belastet, hinzu kommen Einträge aus alten Bootsanstrichen mit Tributylzinn (TBT), aus neuen Anstrichen mit Zink sowie verschiedenen organischen Bioziden.

Dabei ist nach Auffassung vieler Experten der Einsatz von biozidhaltigen Antifouling-Anstrichen in bewuchssarmen Binnengewässern gar nicht notwendig. Ein Umdenken und Umstieg bei Sportbootbesitzern wäre wünschenswert und könnte durch Initiativen regionaler Behörden, ggf. mit Unterstützung ansässiger Umweltverbände, befördert werden. Um einen wirklichen Wandel hin zu einem umweltschonenden Bewuchsschutz einzuleiten und dauerhaft sicher zu stellen, sind regulative Maßnahmen notwendig. Denkbar wären beispielsweise über die Produktzulassung hinausgehende, gebietsbezogene Nutzungsbeschränkungen. Hier können wir von unseren schwedischen Nachbarn lernen. Dort sind biozidhaltige Antifouling-Anstriche in Binnengewässern generell nicht erlaubt, in anderen Gebieten sind sie stark eingeschränkt.

Beim Schutz vor Biozid-Belastungen sind die Bundesländer und Kommunen gefordert, Kontrollaufgaben zu erfüllen. Möglichkeiten, die Anwendung von Bioziden nach wasserrechtlichen oder naturschutzrechtlichen Bestimmungen zu regeln, könnten und sollten genutzt werden. Bislang gibt es aber erst vereinzelte Regionen wie die Wakenitz/Ratzeburger Seen mit gebietsspezifischen Verboten biozidhaltiger Antifouling-Anstriche. Mehr Initiativen wären aus Sicht von PAN Germany wünschenswert.

Das Fachgespräch dient

- a) dem Austausch von aktuellen Informationen zur Regulierung biozidhaltiger Antifouling-Anstriche und der Vorstellung umweltschonender Alternativen für den Bewuchsschutz bei Sportbooten;
- b) der Diskussion über Optionen und Hemmnisse von gebietsbezogenen und bundesweiten Maßnahmen für eine „Anti-Antifoulingstrategie“ und der Förderung gewässerschonender Alternativen.

Fachgespräch: Gewässerschutzmaßnahmen zur Reduzierung biozidhaltiger Antifouling-Anstriche bei Sportbooten in Binnengewässern

Mittwoch, 10. April 2019, Hamburg, BUE

Programm

- 10:30 – 11:00 Ankommen
- 11:00 – 11:15 Willkommen & Vorstellungsrunde
- 11:15 – 11:30 Einführung: Wieso braucht es eine Anti-Antifoulingstrategie?
Susanne Smolka, PAN Germany
- 11:30 – 12:15 Gewässerschonender Umgang mit Antifoulingprodukten
Dr. Sascha Setzer, Umweltbundesamt
- 12:15 – 13:00 Biozidfreie Bewuchsschutzverfahren für Sportboote
Dr. Burkard Waterman, LimnoMar - Labor für Limnische und Marine Forschung
- 13:00 – 14:00 Mittagspause
- 14:00 – 14:15 Wasserrechtliche Regelungen für die Reinigung von Sportbooten
Peter Janson, LLUR, SH
- 14:15 – 14:30 Analyse gebietsbezogener Regelungen in ausgewählten Schutzgebieten
Christian Schweer, Sprecher der AG Wasser PAN Germany
- 14:30 – 14:45 Regionale Reduzierung von Biozideinträgen in Hamburg
Dr. Ralf Kott, BUE, Hamburg
- 14:45 – 15:50 Diskussion
- 15:50 – 16:00 Abschluss

Anmeldung mit Betreff „Fachgespräch: Antifouling-Alternativen“ bitte bis zum 08. April 2019 an:
workshop@pan-germany.org

Es lädt ein

Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN Germany) in Kooperation mit der Behörde für Umwelt und Energie, Schutz u. Bewirtschaftung der Oberflächengewässer, Hamburg

Veranstaltungsort

BUE
Neuenfelder Strasse 19
21109 Hamburg
Raum **D.01.055**
<http://www.hamburg.de/bue>
Tel.: 040/428405239

Wegbeschreibung

ÖPNV ab Hamburg HBF:
S3/S31 bis S-Bahnhof Wilhelmsburg, rechts über Fußgängerbrücke, ca. 13 Min., www.hvv.de

Zielgruppen

Behörden-VertreterInnen des Gewässer-, Umwelt- und Naturschutzes der Länder, Kommunen und des Bundes; Experten aus Wissenschaft und Umweltverbänden

Rückfragen gerne an

susanne.smolka@pan-germany.org
Tel.: 040/3991910 -24

PAN Germany
Nernstweg 32
22765 Hamburg
<https://pan-germany.org/>

Dieses Projekt wird gefördert von:

